

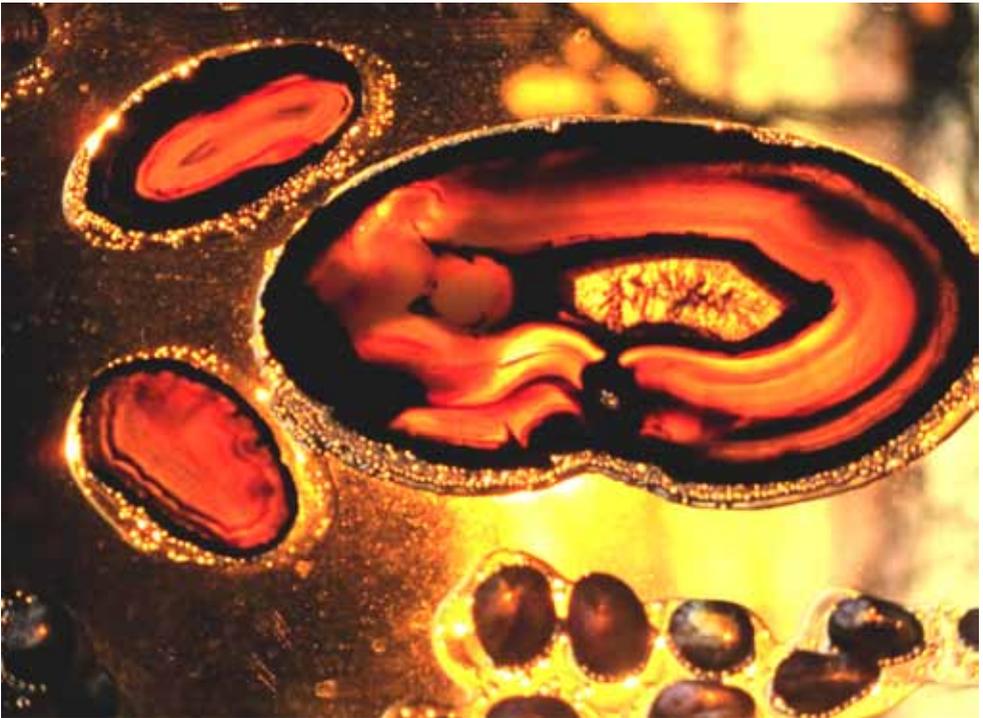


# Ludgerus-Brief

Katholische Kirchengemeinde Schermbeck

---

„GOTT ZEIGT SICH“



WEIHNACHTEN 2013

# Gott zeigt sich

„Wohnt da der liebe Gott?“ fragt ein Kind seine Mutter in der Kirche. Als Jesus gefragt wurde, wo er wohnt, antwortete er: „Komm und sieh!“ Wir möchten Gott sehen und erleben. Zeige mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist. Oder wie es in der Werbung eines Möbelhauses heißt: „Wohnst du noch oder lebst du schon?“

Wie wohnen wir? Wie leben wir?

Gott hat Zeichen gesetzt, als er im Stall von Bethlehem zur Welt kam und nicht im Palast in Jerusalem. Da zeigt sich, wie Gott für uns da ist: Als Kind ohne äußere Macht.

Als am Abend des 14. März Menschen in aller Welt darauf warteten, dass der neu gewählte Papst in Rom auf den Balkon tritt und sich zeigt, da gab es ein großes Staunen. Er war so gut wie unbekannt. Er kam ohne den roten Umhang und nannte sich „Bischof von Rom“. Da zeigte sich, wie er sein Amt versteht. Als Papst Franziskus im Gästehaus St. Martha seine Wohnung bezog, war auch dies ein deutlich sichtbares und verständliches Zeichen. Daran müssen sich nun alle messen, wenn es darum geht, die Botschaft der Nähe Gottes den Menschen nahe zu bringen. An diesem Kontrast wird die Maßlosigkeit eines deutschen Bischofs doppelt deutlich. Auch da zeigte sich etwas von Selbstverständnis und zugleich Unverständnis für die Lebenswelten anderer.

Im ADVENT wollen wir uns mit ZEICHEN, die im Chorraum stehen, dem neu annähern, wie Gott sich für uns offenbart.

Das Zelt: Es erinnert uns daran, dass wir zeitlebens „unterwegs“ sind. Es erinnert uns auch an die Not in den Flüchtlingscamps der Syrer in Jordanien. Über 500.000 Menschen in Zelten! In der Offenbarung des Johannes wird uns zugesprochen: „Seht, das Zelt Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein.“

Die Telefonzelle: Sie ist ein Symbol für unser Gespräch mit Gott. Bekommt Gott bei uns nur den „Anrufbeantworter“ oder uns selbst? Das Gespräch zwischen dem Engel Gabriel und Maria endete mit ihrem Ja.

Ein Boot: Die Bootsflüchtlinge aus Afrika, die aus der Not fliehen, in Seenot geraten und von denen viele umkommen, sie dürfen nicht zu einer Nachricht in der Tagesschau werden. Gott sitzt mit uns, der Menschheit, im Boot der Not.

2 Schaufensterfiguren: Was ist unser Bild vom Menschen? Von Mann und Frau? Sind wir Modepüppchen oder mehr? Gott ist Mensch geworden.

Wir können es ihm „nachmachen“.

„Und sonst?“ ist die Kurzform einer Frage im Ruhrgebiet nach dem allgemeinen Befinden.

Und sonst gibt es im Advent wieder viele Möglichkeiten der Begegnung mit Gott, um festzustellen, wo er „wohnt“:

Die FIRMUNG am 7.12., die unter dem Leitwort „Feuer und Flamme“ steht, kann unseren Jugendlichen und der Gemeinde überhaupt bewusst machen, dass Gott für uns „Feuer und Flamme“ ist. Dass Jesus für sie ein Weg und die Kirche für sie ein Lebensraum sein kann, das werden sie wohl dann entdecken, wenn Gott für sie in Gemeinschaft sichtbar wird.

*Sonntags* treffen sich die Familien mit ihren Kindern an der Krippe um 15.30 Uhr.

*Mittwochs* um 18 Uhr gibt es immer eine sog. Rorate-Messe mit vielen Kerzen in der Kapelle vom Marienheim.

*Die Messe im Stall* am Donnerstag, 19.12. auf dem Hof Große-Gehling erinnert uns an den Ursprung des Weihnachtsfestes. Für Maria, Josef und Jesus damals alles andere als Krippenromantik.

Der *Bußgottesdienst* am 3. Adventssonntag um 17 Uhr ist die Gelegenheit, mit der ganzen Gemeinde einen Blick in das eigene Leben zu tun und sich zu fragen: Wie zeigt sich Gott in *meinem* Leben?

„Wohnt da der liebe Gott?“ Auch wenn wir mal außer Acht lassen, ob Gott immer „lieb“ ist - die Frage des Kindes bleibt. Ein Rabbi hat sie mal ähnlich gestellt. "Wo wohnt Gott?" Mit dieser Frage überraschte er einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie lachten über ihn: "Wie redet ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!" Er aber beantwortete die eigene Frage: "Gott wohnt, wo man ihn einlässt."

In diesem Advent sind wir wieder eingeladen, Gott bewusst einzulassen in unser Leben, damit er sich zeigen kann.

Allen, besonders denen, die neu bei uns wohnen, wünschen wir im Namen der Pfarrgemeinde St. Ludgerus

FROHE WEIHNACHTEN !

*Klaus Honermann*

# Xavier Muppala

Ich bin Xavier Muppala. Am 25. März 1974 bin ich in Nalgonda geboren, im indischen Bundesstaat Andra Pradesh. Nach dem Theologie-Studium an der Jesuitenuniversität Pune und einem zusätzlichen Abschluss als Bachelor für Englische Literatur bin ich am 30.12.99 zum Priester für die Diözese Nalgonda geweiht worden. Im Jahr 2000 war ich Kaplan.



Als Pfarrer von Dondapadu, wo ich von 2001 – 2005 vier Jahre lang gearbeitet habe, organisierte ich in sechs Dörfern das Projekt „Sichere Mutterschaft und Überleben für Kinder“. Ich habe Programme zur Bewusstseinsbildung zu den Themen HIV/AIDS, Kinderarbeit und Menschenhandel organisiert.



Die „Fatima-Matha-Kirche“ und ein Gemeindehaus in Dondapadu konnte ich mit Hilfe der Gläubigen bauen. Als meinen persönlichen Beitrag baute ich die Maria-Matha-Kapelle in Ponugodu, mit dem Geld, das ich aus meiner Lehrtätigkeit bezog. Heute kommen auch viele Hindus und Muslime zu der Kapelle, um dort zur Mutter Maria zu beten.

Gleichzeitig habe ich mein Studium der englischen Literatur als Magister abgeschlossen. Nach dem 2jährigen Aufbaustudium in Moraltheologie, das ich 2007 mit dem Lizentiat abschloss, habe ich Vorlesungen bis 2013 im Priester-seminar und Ordenshäusern gehalten. Nach einem halbjährigen Sprachkurs am Klausenhof in Dingden habe ich mich am Sonntag, dem 8. September, im Gottesdienst vorgestellt.

Mittlerweile bin ich schon einige Monate in St. Ludgerus und lerne die Gemeinde immer mehr kennen. Bei den Vorbereitungswochenenden für

die Firmlinge war ich dabei. Verschiedene Gruppierungen der Gemeinde konnten mich kennen lernen. Der Autounfall zu Beginn hat mich erschüttert. Aber die Liebe Gottes und die Unterstützung von Pastor Klaus Honermann hat mir geholfen, die Krise zu überwinden. Ich finde die Menschen in Schembeck sehr hilfsbereit und freundlich.

Unser Glaube ist eine Erfahrung der Liebe Gottes. Er ist eine Erfahrung die man nicht für sich behalten kann, die man mit anderen teilen muss. Das möchte ich gerne in der Gemeinde St. Ludgerus mit allen erleben.

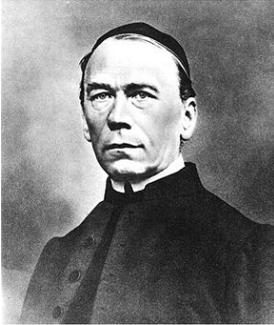
*Xavier Muppala*

## Jahreshaushalt 2014 des Bistums

Im Jahr 2014 geht „der bei weitem größte Teil der Ausgaben an die Kirchengemeinden: sie erhalten insgesamt 207 Millionen Euro davon alleine **ca. 27 Millionen Euro für Kindergärten**. Insgesamt knapp 30 Millionen Euro steckt das Bistum 2014 in die seelsorgerische Arbeit der Jugend- und Erwachsenenverbände, in die Förderung von Ordensgemeinschaften und Besinnungstagen, in die Ausländerseelsorge sowie in die Aus- und Fortbildung von Seelsorgern.“

**(Newsletter des Dekanats Wesel Oktober 2013)**

# 200 Jahre Adolph Kolping – Ein Schuster,



„Kolping – eine Geschichte mit Zukunft“. Unter diesem Leitwort stand das Kolping-Jahr 2013. *„Erst will ich mich bestreben, Mensch zu sein, die hohe Bestimmung desselben begreifen lernen, zu der er geboren ward ... dann, nachdem ich erkannt habe die Wege, die zur Vollendung führen, dann will ich mit festem FuÙe sie betreten, will die erkannte Wahrheit festhalten und sie verteidigen, mit freier, offener Stirn bekennen, was in meiner Seele vorgeht, der Wahrheit ein Zeuge, dem*

*Mitmenschen ein Bruder sein.*“ So schreibt Kolping als ersten Tagebucheintrag mit 23 Jahren.

Alois Schröder kennzeichnet ihn so:

„Drei Erfahrungen aus seiner Kindheit und Jugendzeit werden für Adolph Kolping besonders bedeutsam sein: die religiöse und soziale Prägung in der Familie, die harte körperliche Arbeit und seine Lernbereitschaft.“

Als Papst Johannes-Paul II Adolph Kolping am 27. Oktober 1991 selig gesprochen hat, sagte er u.a.: „Solche Leitbilder wie Adolph Kolping brauchen wir für die Kirche von heute.“ Adolph Kolping hat im 19. Jahrhundert „viele Lichter des Evangeliums auf die damals sehr schwierige Frage der sozialen Gerechtigkeit in den wechselseitigen Beziehungen von Arbeit und Kapital geworfen.“

Kolping verbindet eigene Klarheit mit Weite des Herzens. Er ist – zu seiner Zeit sehr ungewöhnlich – ein Mann der Ökumene: *„Der katholische Gesellenverein soll Mitglieder anderer Konfessionen, die sich vertrauensvoll ihm angeschlossen, zu allem zulassen, was der Verein bietet, ohne auch nur im mindesten zu kränken oder zu beleidigen. Wer dem Religionsunterricht nicht beiwohnen will, kann sich ja sonst beschäftigen.“*

Neuland zu betreten, ist ein Markenzeichen für Kolping. In der Presse-landschaft entdeckte er eine Marktlücke für katholische Publikationen. Seit 1849 gibt er jährlich den katholischen Volkskalender in einer Auflage von ca. 4000 Exemplaren heraus. Er schreibt als wäre es heute formuliert:

*„Ich meine ... das öffentliche Leben hätte nie nötiger gehabt, auf die Predigt des göttlichen Evangeliums zu hören als in unseren Tagen.“*

Und auch dieser Satz von ihm ist hoch aktuell:

*„Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“*

# der nicht bei seinen Leisten blieb

Refrain:

Wir sind Kolping - Menschen dieser Welt - und wir sehen das, was wirklich zählt. Gottes Liebe weitertragen in die Welt hinein, zusammen leben, nicht allein.

Wir sind Kolping - Menschen dieser Zeit - und wir handeln aus Verbundenheit. Gottes Liebe weiter geben, offene Tür zu sein, zusammen leben nicht allein.

1. Es gibt viele Fragen in dieser Zeit. Sag, wie soll ich leben, Ausweglosigkeit? Viele Angebote, wenig, das auch trägt und sich in sein Herz ein prägt.
2. Da sein, um zu helfen, Nöte zu sehen, und mich nicht verschließen, vorwärts zu geh'n. Aufeinander achten, lernen zu versteh'n und gemeinsam Wege geh'n.
3. Eine Weltfamilie, lebendig und stark, Zufluchtsort für jeden, der kommen mag, Zueinander finden, lernen zu versteh'n und gemeinsam Wege geh'n.
4. Wenn wir alles geben und Zukunft bau'n, leben aus dem Glauben, weil wir vertrau'n, dann wird unser Wirken morgen noch besteh'n, um gemeinsam Wege zu geh'n.

Musik+Text: Joe Pöhlman

## Bilder aus dem Taifun



Der Taifun lässt auf den Philippinen Menschen und Schiffe stranden.

# Kolpingsfamilie Schermbeck

Für die Kolpingsfamilie Schermbeck war das Jahr 2013 ein ganz besonderes Jahr, besonders geprägt durch das Jubiläum „200 Jahre Adolph Kolping“.

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war die Radsternfahrt nach Holsterhausen, wo wir mit den anderen Kolpingsfamilien aus dem Bezirk gemeinsam einen Gottesdienst feiern durften. Außerdem wurde in Wuppertal erstmalig das Kolpingmusikal „Kolpings Traum“ aufgeführt, zu dem viele Teilnehmer mitfuhren. Alle waren begeistert von der Musik und der thematischen Umsetzung von Kolpings Lebenswerk.

Unsere Kolpingsfamilie erwartete ein reichhaltiges Jahrepogramm. Beispielsweise gab es erstmals ein gemeinsames Grünkohlessen, bei dem man die Gelegenheit hatte, in geselliger Runde ein einfaches Mittagessen einzunehmen.

Der Kinderkarneval in der Widau war auch 2013 wieder ein voller Erfolg Dank des guten Vorbereitungsteams, das aus engagierten Müttern und ihren Kindern besteht.

Für Familien mit Kindern fand am Erntedanksonntag ein toller Familienbrunch statt, zu dem auch die Großeltern mitgebracht werden konnten. Die Kinder hatten Spaß bei der gemeinsamen Andacht und am Spiel auf dem Außengelände der Kolpingbegegnungsstätte. Alle genossen das reichhaltige Buffet und das Zusammentreffen mehrerer Generationen.

Eine Tagesfahrradtour führte die Teilnehmer in diesem Jahr nach Oberhausen zum Gasometer. Dagegen war die Radtour zum Cocktailabend beim „Forsthaus Freudenberg“ eher kurz, aber auch sehr lustig!

Betriebs- und Firmenbesichtigungen sind ein weiterer Teil des Angebotes der Kolpingsfamilie Schermbeck. An einer Besichtigung der Feuerwehr Altschermbeck nahmen sehr viele Kolpingmitglieder teil. In diesem Jahr

konnte man auch die Iglowerke besichtigen und in dem Rahmen an einer Verkostung teilnehmen.

Ebenso herrschte reges Interesse an einer Auffrischung der „Erste-Hilfe-Kenntnisse“.

Unsere Kolpingsfamilie ist glücklich darüber, dass sie die Begegnungsstätte nutzen kann.

Es finden dort Aktionen statt wie das Doppelkopfturnier, der „Tag der Treue“, der Kolpinggedenktag oder auch wöchentliche Gymnastikkurse für die ältere Generation.

Einmal im Quartal bietet unser Präses, Herr Pastor Honermann, dort Glaubensgespräche an, die nach Möglichkeit aktuelles Zeitgeschehen beinhalten. Es darf an diesen Abenden rege diskutiert werden, damit der Glaube seine Lebendigkeit behält.

Selbstverständlich können wir hier nicht alle Aktivitäten aufzählen, aber wir hoffen, das Interesse an Kolping hiermit geweckt zu haben.

Zu allen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie sind selbstverständlich auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen ! Interessierte Christen können sich auch jederzeit an eines der Vorstandsmitglieder wenden.

Allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde wünscht die Kolpingsfamilie eine besinnliche, stressfreie Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Monika Wilsing und Holger Martens



# Papst Franziskus spricht zu uns

Die Menschen zu hüten, sich um alle zu kümmern, um jeden Einzelnen, mit Liebe, besonders um die Kinder, die alten Menschen, um die, welche schwächer sind und oft in unserem Herzen an den Rand gedrängt werden.



Die Kirche ist aufgerufen, aus sich selbst herauszugehen und sich an die Ränder zu bewegen – nicht nur an die geografischen, sondern an die existenziellen: die der Sünde, des Leidens, der Ungerechtigkeit, der Ignoranz und der Distanz von Religion, des Denkens und des Leids.

Der Glaube an Jesus Christus ist kein Scherz, es ist eine sehr ernsthafte Sache. Es ist ein Skandal, dass Jesus Christus sich zu einem von uns gemacht hat! Es ist ein Skandal, dass er am Kreuz gestorben ist. ... Ich bitte Euch, „verwässert“ den Glauben an Jesus Christus nicht. Trinkt von mir aus Orangensaft, Apfelsaft, Bananensaft – aber bitte, keinen verwässerten Glauben.

Um die Probleme zu lösen, muss man der Realität in die Augen sehen und so wie ein Torwart bereit sein, den Ball aufzufangen, von welcher Seite er auch kommt. Und das, ohne der Angst oder der Versuchung zum Klagen nachzugeben, denn Jesus Christus ist immer an der Seite jedes Menschen, auch und vor allem in den schwierigsten Momenten.

Vor allem müssen wir in der Welt den Durst nach dem Absoluten lebendig halten. Wir dürfen nicht zulassen, dass eine nur eindimensionale Sicht des Menschen überhandnimmt, die den Menschen auf das reduziert, was er produziert und was er konsumiert: Dies ist eine der größten Gefahren unserer Zeit.

# Sondergottesdienste im Advent

|             |                   |                            |
|-------------|-------------------|----------------------------|
| Samstag,    | 30.11., 18.00 Uhr | Jugendmesse mit Firmlingen |
| Dienstag,   | 03.12., 14.30 Uhr | Lichtermesse kfd           |
| Sonntag,    | 15.12., 17.00 Uhr | Bußgottesdienst            |
| Donnerstag, | 19.12., 19.00 Uhr | Messe im Stall             |



Jeden Sonntag im Advent 15.30 Uhr „Kinder an der Krippe“

Jeden Mittwoch im Advent 18.00 Uhr Rorate-Messe im Marienheim

# Gottesdienste im Weihnachtsfestkreis

## Heiliger Abend



Dienstag, 24.12.  
15.00 Uhr Krippenfeier  
17.00 Uhr Familienmesse zu Heiligabend  
19.00 Uhr Christmette mit Chor

## 1. Weihnachtstag

Mittwoch, 25.12.  
08.30 Uhr Hochamt  
10.30 Uhr Festhochamt mit Kapelle Einklang

## 2. Weihnachtstag

Donnerstag, 26.12.  
08.30 Uhr Hl. Messe  
10.30 Uhr Orchestermesse

## Silvester

Dienstag, 31.12.  
18.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss  
23.30 Uhr Gebet zum Jahresabschluss

## Neujahr



Mittwoch, 01.01.2014  
10.30 Uhr Festhochamt



Sonntag, 05.01.2014  
10.30 Uhr Sternsingermesse

# Firmung I

Liebe Gemeinde!

Wir, die Firmlinge 2013 von St. Ludgerus, werden in diesem Jahr am 7. Dezember von unserem Regionalbischof Wilfried Theising das Sakrament der Firmung empfangen.

Unsere Firmvorbereitung begann mit der Firmeröffnungsmesse am 25. Mai, in der wir unser Firmthema „Feuer und Flamme“ vorgestellt haben, das musikalisch von dem gleichnamigen Lied der Band „Haudegen“ untermalt wird.

In unserer Firmvorbereitung haben wir schon vieles erlebt. Unter anderem haben einige Firmgruppen an der Jugendkatechese mit Bischof Felix Glenn am 7. Juli in der Jugendkirche „Effata“ in Münster teilgenommen. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte der Bischof jeden einzelnen von uns persönlich auf dem Kirchplatz. Wir waren positiv überrascht von diesem kurzen Gespräch. Das Thema an diesem Nachmittag war „Real life. – Ich glaube an Jesus Christus, der für mich gelebt hat“.

Zusammen mit 3 weiteren Gruppen haben wir ein Firmwochenende in Schermbeck verbracht. Eine Aufgabe bestand darin, uns mit dem Fotoapparat in Kleingruppen auf der Suche nach Gott in Schermbeck zu machen. Bei gutem Wetter fanden wir viele Motive, die zum Teil in der Samstagsabendmesse vorgestellt wurden.



Auch erzählte uns Pastor Xavier aus seinem Leben. Er machte uns deutlich, dass wir vor allem im Alltag nicht empfänglich für Gott sind. Unser Ziel ist es, nicht den Draht zu Gott zu verlieren. Um es mit seinen Worten zu sagen: „Stay online!“



Jede der 12 Firmgruppen hat auch eine Aktion absolviert, wie zum Beispiel der Besuch einer Kita, dem Marienheim oder dem Haus Kilian hier in Schermbeck, sowie dem „Gut der Hoffnung“ Mörmter in Xanten.

Unsere Firmgruppe ist zu der Frauen Fazenda da Esperanca St. Josef in Hellefeld-Sundern, ins Sauerland gefahren. Dort haben wir 2 Tage mit den Frauen verbracht, die einen Neuanfang mit Hilfe des Glaubens wagen, von ihrer Abhängigkeit (z.B. Drogen-, Alkohol-, Nikotinabhängigkeit oder Eßstörung) frei zu werden, um wieder ein neues, selbstverantwortliches Leben zu beginnen. Diese Gemeinschaft ist abgeschnitten von der Außenwelt und lebt ohne Handy. Auch wir haben darauf verzichtet und haben beim Arbeiten mit ihnen viele spannende Gespräche geführt. Dies war eine sehr schöne, interessante und intensive Erfahrung für jeden von uns.

Wir freuen uns schon sehr auf unsere Firmung.

Janina Schulte-Loh und Anna Mast

# Firmung II

Der Freitagabend begann mit einer Namensrunde und einem kleinen Kennenlern-Spiel. Danach wurde dann der Blick auf die Bilder gelenkt, die auf dem Tisch in der Mitte des Raumes ausgelegt waren. Jeder durfte sich eines der Bilder aussuchen, eines das ihn persönlich ansprach. In Kleingruppen tauschten wir uns darüber aus, wieso wir unser Bild ausgewählt hatten. Viele verbanden es mit ihren Hobbys oder schönen Erinnerungen.



Zurück in der großen Gruppe wurde dann ein Film über Glauben gezeigt, den unsere Firmgruppe zusammengestellt hatte. Am Ende des Abends fanden wir uns alle in der Kirche, die mit Kerzen geschmückt war, zu einer „Meditation“, ein paar Minuten Ruhe und einem kurzen Gespräch, zusammen.

Am Samstagmorgen ging es weiter, indem es erst einmal ein Spiel zum „Wachwerden“ gab. Anschließend hatten wir eineinhalb Stunden Zeit, uns in Gruppen durch Schermbeck zu bewegen, mit der Aufgabe etwas zu fotografieren, in dem sich für uns Gott widerspiegelt. Nachdem sich dann alle wieder im Pfarrheim eingefunden hatten und die Bilder zusammengetragen waren, stellte jede Gruppe einzeln vor, wieso genau in dieser Szenerie für sie Gott zu finden ist. Die Fotos zeigten von Friedhöfen über Menschen und Natur bis hin zur Kirche ziemlich viel von der Umgebung. Nach einer Pause, die immer wieder innerhalb des Tages eingelegt wurden, trafen wir uns in kleinen Gruppen wieder, schauten uns Aussagen von Jesus an und sprachen darüber, welche uns gefielen oder stutzig machten und welche vielleicht heute immer noch zutreffend sind. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen.



Das danach folgende Gespräch mit den ehemaligen Drogenabhängigen und den freiwilligen Helfern des Gutes der Hoffnung Mörmter, war wohl das Interessanteste. Die Geschichten, die sie uns erzählten, waren wirklich fesselnd und bewegend. Bevor wir alle gemeinsam die Messe besuchten, setzten wir uns in Gruppen damit auseinander, was der Heilige Geist eigentlich sei. Eine große Frage, für die wir keine eindeutige Antwort fanden. Mit vollem Magen, nach einem leckeren Abendbrot, trafen wir uns zu einer Feedbackrunde in der Kirche. Ziemlich einstimmig wurde das Gespräch mit dem Besuch aus Mörmter zum interessantesten Tagespunkt erklärt, doch auch der Rest des langen Tages hat gefallen.

Der Morgen des letzten Tages, Sonntag, startete wie auch die letzten Tage mit einem Spiel und ging weiter mit einer Gruppenarbeit, in der wir uns jeweils mit einer anderen Bibelstelle auseinandersetzten. Als Rückblick auf das komplette Wochenende gab es eine Diashow mit Bildern der letzten Tage und anschließend eine allerletzte Rückmelderunde für das Team.

Es war schön die Zeit mit anderen Jugendlichen zu verbringen und das Wochenende hat uns viele verschiedene Einblicke und andere Sichtweisen ermöglicht.



Celine Gerner

# Erstkommunion

## „Wir sind Kinder in Gottes Garten“



56 Kinder haben mit der Kommunionvorbereitung begonnen. In kleinen Gruppen werden sie von Müttern und Vätern begleitet.

Wir wünschen den Kommunionkindern, ihren Familien und den Katechet/innen eine erfahrungsreiche und frohmachende Zeit auf diesem Weg.

Alle aus der Gemeinde bitten wir, für unsere Erstkommunionkinder zu beten, dass sie den Glauben an Jesus Christus, sowie die Gemeinschaft untereinander und mit Gott als wertvoll für ihr Leben entdecken.

---

## Die ganz besondere Motto-Party

Das Jubiläum „100 Jahre St. Ludgerus-Kirche“ rückt näher. Und natürlich muss „das Kind einen Namen haben“. Wir sind noch auf der Suche. Alle sind eingeladen, Vorschläge dafür einzureichen. Es gibt die so genannten Motto-Partys. Unser Jubiläumsjahr ist eine „Party“ der besonderen Art. Wer dafür das Motto vorschlägt, welches vom Pfarrgemeinderat dann genommen wird, bekommt ein Geschenk (einige Flaschen Wein oder Ähnliches). Die Vorschläge bitte bis Weihnachten an das Pfarrbüro mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen.

# Sternsingeraktion



Die nächste Sternsingeraktion steht bevor.

Das Leitwort ist diesmal:

**“Segen bringen – Segen sein“**

Die **Sternsingeraktion** ist die **größte Aktion von Kindern für Kinder.**

In diesem Jahr haben die Sternsinger/innen in Deutschland 42,4 Millionen Euro gesammelt.

Ein sehr beachtliches Ergebnis, was Kinder und Jugendliche durch ihren Einsatz erreichen

können. Hier bei uns waren gut 100 Kinder und Jugendliche unterwegs.

Es wäre toll, wenn auch bei der nächsten Aktion wieder so viele

mitmachen, um Kindern in Not auf der ganzen Welt zu helfen. So

werden die Sternsinger/innen zum Segen für andere und bringen den

Segen und die Freude des Weihnachtsfestes zu den Menschen

Die Sternsingeraktion ist in

**Gahlen: Freitag, 03.01.2014**

**Aussendung um 09.00 Uhr in der ev. Kirche Gahlen**

**Vorbereitungstreffen: Montag, 30.12.2013 um**

**15.00 Uhr im Gemeindehaus**

**Schermbeck: Samstag, 04.01.2014**

**Aussendung ist um 09.00 Uhr in der Ludgerus-Kirche.**

**Vorbereitungstreffen sind am Dienstag, 10.12.2013**

**und Donnerstag, 02.01.2014 jeweils um 16.00 Uhr im**

**Pfarrheim**

Der **Abschluss für alle** ist die **Familienmesse am Sonntag, 05.01.2014 um 10.30 Uhr in der Ludgerus-Kirche**

Wir freuen uns, wenn möglichst viele von euch mitmachen.

Herzliche Grüße

Im Namen des Vorbereitungsteams

*Birgit Gerhards*



# Pfarrerrat

Am 9./ 10.November 2013 wurde der neue Pfarrerrat gewählt. Der Name wurde vom Bistum geändert, weil – im Unterschied zu uns – an den meisten Orten Pfarrei und Gemeinde nicht mehr deckungsgleich sind. Eine Pfarrei besteht in der Regel aus mehreren Gemeinden.



227 Personen sind zur Wahl gegangen und haben folgende 10 Kandidaten gewählt, die hier in alphabetischer Reihenfolge mit der Anzahl der Stimmen aufgeführt sind:

|                     |     |
|---------------------|-----|
| Amoriello, Nicolina | 202 |
| Beckmann, Hildegard | 155 |
| Büchler, Hans-Peter | 151 |
| Foitzik, Johannes   | 165 |
| Kölking, Roswitha   | 169 |
| Platzköster, Bernd  | 166 |
| Speckamp, Annette   | 201 |
| Sporkmann, Sandra   | 161 |
| Tenk, Regina        | 171 |
| Wolf, Christine     | 158 |

In der konstituierenden Sitzung wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Wir danken allen, die sich zur Verfügung gestellt haben, um über die Situation in der Pfarrei je neu nachzudenken, Informationen auszutauschen und Aktivitäten in den Blick zu nehmen. Wir können auch sagen: um dafür Sorge zu tragen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe bei uns wachsen.

# Welt-Missionssonntag



Zum Sonntag der Weltmission am 27.10.2013 gestaltete Pastor Xavier Mupalla, der erst seit dem 01.09. in unserer Gemeinde als Priester tätig ist, die hl. Messen. In seiner Predigt wies er darauf hin, dass das Christentum einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Menschenwürde geleistet hat: durch den Schutz menschlichen Lebens,

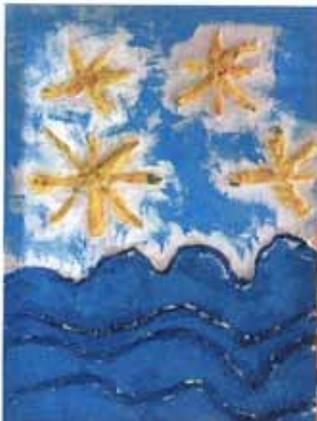
durch die menschlichen Werte von Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit. Er berichtete von vielen Wohltaten, die das Christentum dem Volk von Andra Pradesh, seiner Heimat, gebracht hat – besonders seinem Dorf Ponugodu, und ganz speziell seiner Familie. „Ich kann voll Stolz sagen, dass die Geschichte meiner Familie und meines Dorfes eine der Früchte christlicher Missionsarbeit ist“, sagte Pastor Xavier. Inspiriert von den Werten des Evangeliums (Gleichheit, Gerechtigkeit und Freiheit) unternahmen christliche Missionare verschiedene Initiativen, um die Würde des Menschen zu verbessern. Vor wenigen Jahren noch seien die meisten Leute in seinem Dorf Tagelöhner gewesen. Heute arbeiten viele als Lehrer, Krankenschwestern oder Manager. Viele Kinder besuchen die Schule. Durch die Bemühungen christlicher Missionare können Dalits, die Menschen der untersten Kaste, heute studieren, mit anderen zusammensitzen, spielen und leben. Obwohl es auch heute noch Diskriminierung gibt, hat sich die Situation gebessert. Die christliche Gemeinde wächst täglich, nicht nur zahlenmäßig, sondern an Lebensqualität.

Als Pfarrer von Dondapadu, wo er 4 Jahre lang arbeitete (von 2001 bis 2005), organisierte er in sechs Dörfern das Projekt „Sichere Mutterschaft und Überleben für Kinder“. Er habe Programme zur Bewusstseinsbildung zu den Themen HIV/AIDS, Kinderarbeit und Menschenhandel organisiert. Er habe die schöne „Fatima Matha Kirche“ und ein Gemeindehaus in Dondapadu gebaut. Das alles konnte er mit Hilfe von Menschen, die ihre Erfahrung von der Liebe Gottes weitergeben wollten. Als persönlichen Beitrag baute er die Maria Matha Kapelle in Ponugodu. Heute kommen viele Hindus und Muslime zu der Kapelle, um dort zur Mutter Maria zu beten.

„Ich freue mich über die Gelegenheit, Ihnen sagen zu können, dass wir wirklich dankbar sind für den wertvollen Beitrag christlicher Missionsarbeit“, sagte Pastor Xavier.

# KITA St. Kilian feiert Geburtstag

Am 18. November 1978 wurde der Kindergarten an der Johann-von-der-Recke-Str. unter dem Namen des Heiligen KILIAN eingeweiht. Jetzt feiert die Einrichtung mit einer Ausstellung vom 12.-22.13 in der Volksbank „St. Kilians kleine Künstler ganz groß“ und einem Gottesdienst am 22.11. um 10 Uhr in der Einrichtung den 35. Geburtstag.



*„JEDES KIND IST EIN KÜNSTLER.“*

Pablo Picasso



An einem solchen Tag werden Erinnerungen wach: An frühere Erzieherinnen und Kinder, die jetzt selbst Eltern sind.

Viele Arbeit liegt hinter dem Team: der Um- und Ausbau in diesem Sommer nach langer Zeit des Wartens und Planens. Sodann die QM-Maßnahme (Qualitätsmanagement) mit Zertifizierung. In beides hat die ausgeschiedene Leiterin Käthe Vogt mit dem Team ganz viel Herzblut und zeitlichen Einsatz hinein gesteckt.

Dafür sagen die Kirchengemeinde als Träger und die Elternschaft ganz herzlichen Dank!

# Qualitätsmanagement in unseren KiTas

Im Herbst 2011 haben sich die beiden Kindertageseinrichtungen der Kirchengemeinde mit dreizehn weiteren KiTas aus den Kreisdekanaten Coesfeld und Wesel in Kooperation mit dem Caritasverband der Diözese Münster und zwei Referenten mit der Entwicklung des Qualitätsmanagement-Projektes QualiCa 1 auf den Weg gemacht. Nun – nach zwei Jahren intensiver Erarbeitung in beiden Kita-Teams und in enger Kooperation mit unserem Träger – ist das Qualitätsmanagement-Handbuch fertiggestellt. Nach der Aktualisierung der Konzeptionen, der Leitbildentwicklung im Jan 2012 und sieben Regionaltreffen in Wesel zu den einzelnen Kernprozessen (Entwicklungsgespräche, Beschwerdemanagement, pädagogisches Handeln, Aufnahmeverfahren, Einführung neuer Mitarbeiter, Zusammenarbeit mit dem Träger) ist in beiden Häusern – mit hohem Zeit- und Arbeitsaufwand aller Mitarbeiterinnen – ein umfangreiches Werk entstanden.

Nun gilt es, die inhaltlich entwickelten Verfahren in den Kita-Alltag zu integrieren und das Handwerkszeug des Qualitätsmanagement-Handbuches effektiv zu nutzen. Ziele des Projektes sind u.a.

- den vielfältigen Anforderungen und Herausforderungen an den Alltag durch verschiedenste Methoden des QM gerecht zu werden,
- die Arbeit leistbar und transparent zu machen und
- ein deutliches Profil in beiden Häusern zu leben und weiter zu entwickeln.

Am Do, 21.11. wurde das Zertifikat für das abgeschlossene QM-Projekt überreicht.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank dem Träger unserer Kindertageseinrichtungen, (stellvertretend Herrn Pfarrer Honermann, Frau Barbara Aldenhoff und Frau Anne Tempelmann)

- der uns die Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme finanziell ermöglicht hat
- der uns in dem Entwicklungsprozess begleitet und unterstützt hat
- der das Qualitätsmanagementhandbuch gegen gelesen und Ende Oktober 2013 freigegeben hat

Hiermit hat unser Träger ein deutliches Zeichen gesetzt, die Qualität der beiden Häuser zu festigen und verbindliche Eckwerte und Perspektiven für die Weiterentwicklung festzulegen. Nun heißt es: Nach QM ist vor QM ! Denn: wir bleiben auf dem Weg, um eine aktuelle und bedarfsgerechte Pädagogik möglich zu machen und für die Familien vor Ort anzubieten.

Ursula Heinemann

# Las Torres



Schülerin aus Las Torres



Kindergartenkinder

Liebe Gemeinde St. Ludgerus!

Leider kann ich auch in diesem Jahr zu Weihnachten keine guten Nachrichten aus Venezuela übermitteln. Die Versorgungslage wird immer schlechter, die Regale sind leer und wer hätte gedacht, dass selbst das Fehlen von Toilettenpapier ein Problem werden könnte. Einige Zeitungen erscheinen nicht mehr, weil es kein Papier gibt.

Unter diesen Bedingungen wissen wir einmal mehr zu schätzen, was unsere MitarbeiterInnen im Projekt leisten. Den Alltag zu bewältigen, das wird auch für sie sowohl im privaten Bereich als auch in unserem Projekt schwieriger und braucht immer mehr Zeit.

Zum neuen Schuljahresbeginn haben wir 158 Kinder zwischen ein und 13 Jahren aufnehmen können. Wie wichtig das nach wie vor ist, zeigt uns das Beispiel von Hideki, die 10 Jahre alt ist und in die 3. Klasse geht. Sie kann jedoch weder multiplizieren noch lesen. Sie beherrscht lediglich einfache schriftliche Addition und Subtraktion ohne Übertrag. Welche berufliche Chance wird sie einmal haben? Was können wir ihr in den nächsten Jahren in unserem Projekt noch mitgeben. Vielleicht ein wenig Selbstbewusstsein durch das Arbeiten in der kleinen Schreinerei oder Töpferei.

Wenn Sie uns und somit den Kindern in Las Torres helfen möchten, bitten wir um eine Spende auf das Konto des Freundeskreises Las Torres e.V. Nr. 300011012 bei der Sparkasse Mülheim an der Ruhr (BLZ 36250000).

Ein großes Dankeschön für Ihre Unterstützung in diesem Jahr und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen im Namen des Freundeskreises Las Torres und der Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Projekt in Caracas

*Ihre Christel Schuck*

# Besuche von Seelsorgern

**Krankenhaus- Besuche:** Seit vielen Jahren hat unsere emeritierte Pastoralreferentin Monika Hölker diesen Besuchsdienst regelmäßig wahrgenommen. Sie wohnt jetzt weit weg von Schermbeck, kann also diesen Dienst nicht mehr ausüben. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an sie.

Von unseren Diakonen können zwei aus Alters- und Gesundheitsgründen diese Aufgabe nicht übernehmen, der Dritte, Karl Hasslinghaus, ist berufstätig und steht deshalb nicht zur Verfügung – zumal dieser Dienst sehr zeitaufwändig und gesprächsintensiv ist, liegen doch im Durchschnitt in jedem der beiden nahen Krankenhäuser sechs und mehr Patienten, die dann besucht werden müssten. Deshalb können auch unsere beiden Pastöre und die Pastoralreferentin Birgit Gerhards diese Aufgabe nicht übernehmen. Das bedeutet: Es finden vorläufig keine **regelmäßigen** Krankenhaus-Besuche durch die Seelsorger unserer Pfarrgemeinde mehr statt. Und trotzdem:

Wenn Sie oder ein Angehöriger den Besuch eines unserer Seelsorger im Krankenhaus wünschen, sagen Sie bitte im Pfarrbüro (02853 4291) oder direkt bei einem der Seelsorger Bescheid – dann kommt auch einer!

Vielleicht lässt sich ja auf Dauer ein Besuchskreis einrichten. Wer Interesse hat, dabei mitzuwirken, wende sich bitte an das Pfarrbüro oder direkt an unsere Pastoralreferentin Birgit Gerhards.

**Geburtstags- Besuche:** Unsere Seelsorger haben bisher – zusätzlich zum „Senioren-Besucherdienst“ – Gemeindemitglieder zum 80. Geburtstag und jährlich ab dem 85. Geburtstag besucht. Auch an uns geht der „Demographische Wandel“ nicht spurlos vorüber, das heißt, es gibt (Gott sei Dank) immer mehr Menschen dieses Lebensalters. Auf der anderen Seite, der Seite der Seelsorger, nehmen die „Kapazitäten“ stetig ab (s.oben). Wir müssen daher die eingangs genannten Altersgrenzen (80/85) um je 5 Jahre verschieben: erstmalig zum 85. Geburtstag, jährlich ab dem 90. Geburtstag. Auch hier gilt: Natürlich kommen wir auf Anforderung (über das Pfarrbüro - 4291) auch zwischendurch.

**Kranken- und Hauskommunion:** Hier bleibt alles beim Alten. Wer die heilige Kommunion nach Hause gebracht haben möchte – in der Regel am 1. Wochenende im Monat – wende sich bitte an das Pfarrbüro (4291)

# San Cristóbal

## 1. Austauschprogramm

Vier Gäste aus unserer Partnergemeinde waren im Sommer bei uns zu Gast. Es war die 12. Gruppe, die im Rahmen des Austauschprogramms, das seit 1990 besteht, hier bei uns war. Die Gäste wohnten bei Familien in Üfte. Sie lernten das Leben in Schermbeck kennen, erkundeten unsere schöne Umgebung, sahen aber auch Münster, Köln, Kevelaer und Teile des Ruhrgebiets. Sie fühlten sich sehr wohl hier, wovon auch die Tränen beim Abschied (s. Foto) zeugten.

Im nächsten Jahr können wieder Jugendliche/ junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren nach San Cristobal reisen. Wer Interesse hat, sollte sich möglichst bald bei Christina Geurts (02853/912348) melden.



## 2. Änderungen/ Jubiläum

Unsere Partnerschaft stand bisher auf 3 Säulen: Gesundheitsprojekt, Schulprojekt, Austauschprogramm. Entsprechend gab es seitens der Sponsoren unterschiedliche Zweck-bindungen für ihre Spenden.

Grundsätzlich soll es so bleiben. Da sich aber die wirtschaftliche und politische Situation im Land ein wenig geändert – sogar gebessert – hat – Pater Serrano aus Santo Domingo hat das anlässlich seines ADVENIAT – Besuches in unserer Gemeinde im November bestätigt – möchten wir mehr Flexibilität bei der Verwendung der Spenden erlangen.

Gesundheit und Bildung sind nach wie vor Kern und Schwerpunkt jeder Entwicklung eines Landes und einer Gesellschaft. Sie gehören zusammen. Im Gegensatz zum Bildungswesen, das in der

Dominikanischen Republik vom Staat stiefmütterlich behandelt wird, sind im staatlichen Gesundheitswesen einige Fortschritte zu verzeichnen. Der Staat beteiligt sich stärker als bisher an den Personalkosten und den Medikamenten. Wir möchten daher die Möglichkeit haben, Gelder aus dem Gesundheitsprojekt im Bedarfsfall für die Aufrechterhaltung und Erweiterung des Schulprojektes oder für andere Bedarfe (z. B. Katastrophenhilfe) zu verwenden. Für das Austauschprogramm hoffen wir, wie bisher ohne regelmäßige Spenden auszukommen.

Übrigens: im nächsten Jahr – dem 100. Jahr unserer Ludgerus-Kirche - wird unsere Partnerschaft mit Nuestra Senora de la Paz 25 Jahre alt. Auch ein Grund zum Feiern.

### 3. ADVENIAT-Aktion 2013/ Pater Mario Serrano



Kürzlich war Pater Mario Serrano, ein Jesuiten-Pater aus der Dominikanischen Republik bei uns in Schermbeck. Im Rahmen der jährlichen ADVENIAT-Aktion informierte er über die Bemühungen der Kirche um Verbesserung der Bildungssituation in der Dominikanischen Republik.

Es war ein schöner „Zufall“ – oder war es Fügung? – dass P. Mario aus unserer Partnerstadt San Cristobal stammt und auch über unsere Zusammenarbeit informiert war. Unsere Freundin Rosy Ruiz schreibt: „P. Mario hat sich auf nationaler Ebene einen Namen gemacht als einer der einflussreichsten Verteidiger der Menschenrechte in der Dominikanischen Republik.“

# Herzliche Einladung



**Samstag, 30. November 2013**  
**von 10.00 Uhr bis 19.30 Uhr**

**rund um die Ludgeruskirche**  
**Schermbek**

*Ihr karitativer Weihnachtsmarkt  
in Schermbek,  
eine Initiative ehrenamtlicher Gruppen*

**Mit Vergnügen helfen –  
mit Freude schenken!!!**

## Die **kfd St. Ludgerus** Schermbeck

startet ins Neue Jahr mit Pastor Klaus Honermann und Gedanken zum Jahresbeginn.

Weiter geplant sind: Winterwanderung mit Grünkohlessen, Besinnliches mit Musik, Info-Nachmittag zum Thema: Erfahrungen aus der Hospizarbeit, Betriebsbesichtigung, Lesung mit Krimiautorin Heidrun Bücken, „Ich höre was, was du nicht sagst“, mit Ilona Bussen,

Tour de Ruhr – eine Fahrt durchs Ruhrgebiet und vieles mehr!

Wir freuen uns auf Sie und alle neuen Gesichter!



Tagestour der kfd im Juni 2013 nach Köln am Rhein

# Besinnungstage für Frauen



*Die entstandene Mitte*

22 Frauen, die meisten aus unserer Gemeinde, fuhren mit unserer Pastoralreferentin, Birgit Gerhards, vom 7.-11.10.2013 zu Besinnungstagen auf die Insel Wangerooe.

Unter dem Thema: „Leben mit den Perlen des Glaubens“ konnte jede ganz persönliche Schätze des Lebens und Glaubens durch Meditation, Gesprächsimpulse, Austausch in der Gruppe, kreative Elemente, Zeiten der Stille und des Gebetes (neu) entdecken. Es blieb ausreichend Zeit für gesellige und gemütliche Abendstunden.



*Beim Austausch in der Gruppe*



*Emmausgang am Strand*

# Die nächsten Besinnungstage 31.3.–4.4.2014



sind ebenfalls unter dem Thema:  
„Leben mit den Perlen des Glaubens“  
Untergebracht sind wir im Haus  
Meeresstern.

Die Kosten liegen bei 325,- Euro. Im  
Preis enthalten sind die Unterkunft im  
EZ/DWC, Vollverpflegung, Busfahrt, Fähr- und Gepäcktransport-  
kosten, sowie Kurtaxe.

Es können maximal 25 Frauen mitfahren  
Anmeldungen sind möglich bei

Birgit Gerhards, Pastoralreferentin  
Pastoratsweg 10  
46514 Schermbeck  
Tel.: 02853/9569823  
Email: b.gerhards@arcor.de

oder im Pfarrbüro, Tel.: 4291



Haus Meeresstern

Die **Fahrt im Herbst** ist vom **27.-31.10.2014**.

## Krönungsmesse von Mozart an Weihnachten

Am 2. Weihnachtstag erklingt in der Eucharistiefeier  
um 10.30 Uhr die

*KRÖNUNGSMESSE in C-Dur*

von Wolfgang Amadeus Mozart.

Unter der Leitung von Josef Breuer

singt unser Kirchenchor.

Es spielen Mitglieder der Essener Philharmonie.



# Dankeschön an die Gemeinde

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,  
vor 3 Wochen, am 12. Oktober, bin ich von Schermbeck nach Coesfeld gezogen. Nach 34 Jahren in der Gemeinde ist mir die Entscheidung nicht leicht gefallen. Schermbeck war mir zur Heimat geworden. Gern schaue ich auf diese Zeit zurück mit ihren Höhen und Tiefen.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit war die jährliche Kommunionvorbereitung mit einem großen Katechetenkreis, jeweils über 7 Monate. Wichtig war die Arbeit mit den Müttern und Vätern um den Glauben der Erwachsenen und Weitergabe an die ganze Familie. Alle Mitarbeiter bescheinigten, wie wichtig und wertvoll ihnen die Treffen in Gemeinschaft und das Gespräch während der Vorbereitung für sie und die Familie erlebt wurde. Gute Vorsätze wurden gefasst.

Nach der langen intensiven Zusammenarbeit mit den Katecheten stellte ich selbst fest: dieser Zeiteinsatz lohnt sich auch für die Pfarrgemeinde. Viele der Katecheten waren bereit, eine Aufgabe zu übernehmen. Sei es bei der Vorbereitung der Familiengottesdienste, als Caritassammler, Pfarrgemeinderatsmitglied, Kommunionhelfer oder Lektor. Die Sternsingeraktion war in der Größenordnung nur mit den vielen ehemaligen Katecheten möglich.

Ebenfalls die „KIBIWO“ (3 Tage in den Herbstferien) kam mit den „Ehemaligen“ und ihren Kindern zustande. Im Laufe der Jahre entwickelten sich deren Kinder zu wichtigen jugendlichen Mitarbeitern.

Die KIBIWO wurde ein Höhepunkt für die Kinder der 3. und 4. Jahrgänge der Schermbecker Schulen. Josef Breuer brachte uns alle mit einer Liederrunde in Schwung, so dass die Kinder gespannt in den Gottesdiensten mitmachten. Zur Abschlussfeier in der Kirche waren die Familien mit eingeladen. Durch Spiele, Lieder und Erzählungen erfuhren sie vom Programm der KIBIWO. Mütter verwöhnten uns mit Waffeln und Väter halfen tatkräftig beim Aufräumen.

Nach meinem Ausstieg aus dem Berufsleben zog ich mich aus der Gemeindearbeit zurück, machte aber weiterhin Kranken- und Geburtstagsbesuche. Dankbar bin ich vielen Menschen für das mir entgegengebrachte Vertrauen, denn oft durfte ich an ihren Sorgen und Nöten teilhaben.

Danken möchte ich vor allem den Ordensschwwestern, den Mauritzer Franziskanerinnen. Ihre gute Nachbarschaft konnte ich von der ersten Stunde in Schermbeck an erfahren. Sie waren mir wahre Krankenschwestern, sogenannte „Notnachbarn“. Gute aufmerksame Nachbarn waren sie auch den Marienheimbewohnern. Die Augen strahlten, wenn sie mir erzählten: „Schwester war bei mir“. Sie waren dankbar für jedes Wort, jeden Blick und Besuch.

34 lebendige Jahre in Schermbeck sind zu Ende. Viele Schermbecker, nicht nur Gemeindemitglieder, durfte ich kennenlernen. Es entwickelten sich unterschiedliche Beziehungen und Freundschaften, in denen ich Wohlwollen, Bereitschaft zum Einsatz für Kirche und Gesellschaft und Wertschätzung erfuhr. Eine gute Erfahrung machte ich zum Abschied. Mein „großer“ Umzug lief reibungslos – ja super!

Mein Taufelternkreis und einige Freundinnen und Freunde nahmen alles in die Hand. Katechetinnen packten Kisten ein und wieder aus, putzten, spülten, räumten Schränke ein. Herzlichen Dank!

Danke sagen möchte ich allen Schermbeckern!

Danke sagen möchte ich vor allem unserem Herrgott, der alles bewegt (wem sonst)

Im Gebet mit Ihnen verbunden

Ihre/Eure Monika Hölker

## Bilder aus dem Taifun



Ein Kind – geboren im Chaos – gibt Hoffnung: Bea Joy

# Im Ferienlager um die ganze Welt

Die beiden letzten Augustwochen verbrachten 26 Mädchen und 20 Jungen in Blankenrath im Hunsrück. Durch ein abwechslungsreiches Programm führten 9 Leiter/innen, die ständig vor Ort waren und 2 weitere junge Erwachsene, die extra für das Kilian-Schützenfest angereist waren. Sie bauten gemeinsam mit den Kindern den Vogel, der traditionell mit Steinen abgeworfen wurde. Das Königspaar Stephan Berg und Katharina Mohr bat zusammen mit den Ehrendamen Katharina Wieduwildt und Paula Lensing sowie den Ehrenherren Jonah Ebbing und Erik Rommerskirchen zum abendlichen Festball.

Für das leibliche Wohl sorgten Simone Ebbing, Jessica Markwart und Kira Lensing. Sie stellten sich den Herausforderungen vieler internationaler Küchen, denn das Thema in diesem Jahr hieß "Weltreise". Alle Kontinente wurden bereist, um die unterschiedlichsten Abenteuer zu bestehen. In Japan wurde Takeshi's Castle eingenommen, in der Karibik eine Piratenparty gefeiert, in den USA ein Baseballspiel gewonnen und in Italien fand eine Modenschau statt. Ein denkwürdiges Ereignis war sicherlich auch das Sommer Special von "Wetten dass...", bei dem die Moderatoren und prominente Gäste von den Leiterinnen und Leitern gedoubelt wurden.

Da das Wetter mitspielte, konnten wir den Kletterpark in Traben-Trarbach besuchen, der extra für uns trotz Ruhetags geöffnet wurde. Der Park ist gestaffelt in unterschiedlich schwierige Parcours mit dem "Iron Man" als krönenden Abschluss. Einen weiteren Adrenalin-Kick konnten sich die Kinder im Holiday Park in Haßloch holen. In einer Achterbahn namens "Expedition GeForce" wurde sogar schon ein Weltrekord aufgestellt. So richtig austoben konnten sich die 46 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren im Erlebnisbad in Zell an der Mosel. Nicht ganz unerheblich ist für die Leiterinnen und Leiter der praktische Aspekt, dass einem anstrengenden Tag zumeist eine ruhige Nacht folgt. Die Ausnahme bildete hierbei natürlich die Nachtwanderung, welche die Kinder bei Vollmond durch einen finsternen Wald führte, in dem nicht alles mit rechten Dingen zuging.

Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, mit unternehmungslustigen Kindern, hoch motivierten Leiterinnen und Leitern sowie den unermüdlichen Kochfrauen 2 Wochen des Sommers zu verbringen. Wenn die Kinder bei jeder Gelegenheit ein Lied singen und tanzen, welches sie beim Lagerfeuer gelernt haben, und wenn sie schon jetzt fragen, wann und wo denn das Kinderferienlager 2014 stattfinden wird, dann hat sich die Mühe sicherlich gelohnt. Die Rückmeldung der Kinder ist durchweg sehr positiv und das ist uns Leiter/innen und Küchenfrauen ganz wichtig.

*Christoph Wieschus*



Am Thron vorbei führt der Weg in den Festsaal



Beim Gestalten des Hauswappens landete die Farbe nicht immer auf dem Tuch

# Gebetsgruppe



## „10 Jahre Rosenkranz Gebetsgruppe St. Ludgerus Schermbeck“



Mit diesen Personen wurde im **Dezember 2003** die erste Sendung, für das Radio Horeb, aus dem Esszimmer von Hildegard und Ludger Baumeister in ganz Deutschland gesendet.

Mit einem **DAB + Radio** kann hier in Schermbeck, jeder **Radio Horeb**, empfangen. Morgens ab **6.00** Uhr den Rosenkranz, **9.00** Uhr die hl. Messe, mittags **12.00** Uhr den Engel des Herrn, abends **19.00** Uhr den Rosenkranz, und die Stundengebete mitbeten. Als Abschluss der Liveübertragungen wird um **21.40** Uhr das Nachtgebet der Kirche gebetet. Heilungsgebete und viele interessante live Sendungen mit Vorträgen, Musik und Gesang, die Nachrichten aus Kirche und Welt, machen das Programm von **Radio Horeb** so wertvoll.

Das **Radio Horeb** Medienhaus in Balderschwang möchte die Botschaft Jesu Christie in die Häuser bringen. Damit auch die Christen, die nicht mehr in die Kirche kommen können, die Worte Jesu Christi über das Radio Horeb erfahren und mitbeten.

Radio Horeb sendet rund um die Uhr. Programme liegen in der Kirche. Info: Ludger Baumeister, Marellenkämpe 16, Tel. 4318



## Was bringt der faire Handel im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit?

Als „Fairer Handel“ (Fairtrade) wird der kontrollierte Handel mit Produkten zu festen Preisen bezeichnet. **Eine-Welt-Läden** sind die Fachgeschäfte für fairen Handel. Kritiker stellen aber immer wieder den Erfolg des fairen Handels in Frage. Die Organisationen Transfair Deutschland und die Schweizer Max-Havelaar -Stiftung gaben eine Studie in Auftrag, bei der vier Länder auf drei Kontinenten und sechs Zweigen des fairen Handels untersucht wurden. Die Wissenschaftler haben in Ghana, Kenia, Peru und Indien 32 Gruppendiskussionen und 128 Einzelinterviews mit Arbeitern und Bauern geführt sowie 3750 Fragebögen und Literatur ausgewertet. Beim Anbau von Kakao, Blumen, Kaffee, Bananen, Tee und Baumwolle haben sie die Entwicklung von zertifizierten Kleinbauernkooperativen, Plantagen und Vertragsbauern mit konventionellen Organisationen im Blick auf Bildung, Gesundheit und Gleichberechtigung verglichen. Sie kommen zu dem Schluss, dass Produzenten und Arbeiter im fairen Handel höhere und stabilere Einkommen haben und deshalb auch Geld sparen können oder besser an Kredite kommen. Die Fairtrade-Prämien werden laut der Studie häufig für Projekte verwendet, die der breiteren Bevölkerung zu Gute kommen und die ländliche Entwicklung insgesamt voran bringen. Auch bei Bildung und Gesundheit werden positive Effekte verzeichnet.

Die FAIRTRADE - Waren tragen einen Aufdruck oder Etikett (Label) von Fairtrade, Gepa oder El Puente.

**Der Eine-Welt-Laden in der Pfarrbücherei an der Erler Straße ist geöffnet:** sonntags von 11.00 – 12.00 Uhr und donnerstags von 17.00 – 18.00 Uhr.

# Wir gratulieren



|       |                      |                         |            |
|-------|----------------------|-------------------------|------------|
| 85 J. | Grunewald, Franz Leo | Freudenbergstr. 20      | 01.12.1928 |
| 83 J. | Deiters, Maria       | Nottkamp 178            | 03.12.1930 |
| 80 J. | Gröting, Hildegard   | Alte Dorstener Str. 142 | 03.12.1933 |
| 89 J. | Küpper, Rolf         | Marellenkämpe 35        | 05.12.1924 |
| 83 J. | Grewing, Heinrich    | Dorstener Str. 142      | 05.12.1930 |
| 84 J. | Nowatzki, Anna       | Schembusch 8            | 08.12.1929 |
| 85 J. | Prinz, Irmgard       | Burgstr. 10             | 09.12.1928 |
| 88 J. | Höfs, Luise          | Weseler Str. 5d         | 12.12.1925 |
| 85 J. | Heming, Helene       | Kerkerfeld 48           | 12.12.1928 |
| 80 J. | Schlung, Rosalia     | Gustav-Sack-Str. 5      | 12.12.1933 |
| 82 J. | Zettl, Joseph        | Wolwerskamp 5           | 14.12.1931 |
| 80 J. | Cornelis, Maria      | Marellenkämpe 20        | 14.12.1933 |
| 85 J. | Legenbauer, Wilhelm  | Am Scherenbach 11       | 15.12.1928 |
| 96 J. | Heid, Anna           | Erler Str. 25           | 18.12.1917 |
| 94 J. | Arping, Elisabeth    | Erler Str. 25           | 18.12.1920 |
| 84 J. | Kruse, Helga         | Schetterstr. 11         | 18.12.1929 |
| 89 J. | Triptrap, Hildegard  | Erler Str. 60a          | 24.12.1924 |
| 93 J. | Balke, Anna          | Maassenstr. 38          | 25.12.1920 |
| 80 J. | Wrembel, Irmgard     | Mittelstr. 61           | 26.12.1933 |
| 83 J. | Knufmann, Heinrich   | Lofkampweg 69           | 28.12.1930 |
| 82 J. | Wieschus, Karl       | Im Espel                | 31.12.1931 |



|       |                        |                      |            |
|-------|------------------------|----------------------|------------|
| 85 J. | Spickermann, Elisabeth | Rüster Weg 79        | 01.01.1929 |
| 82 J. | Luchmann, Ludgerus     | Kilianstr. 52        | 01.01.1932 |
| 85 J. | Niermann, Hubert       | Alte Poststr. 198    | 02.01.1929 |
| 82 J. | Kramp, Heinrich        | Kilianstr. 21        | 03.01.1932 |
| 89 J. | Erckmann, Theodor      | Bösenberg 24         | 06.01.1925 |
| 87 J. | Tombült, Christine     | Adolf-v.Kleve-Str.5  | 07.01.1927 |
| 88 J. | Swadzba, Friedrich     | Kapellenweg 24       | 08.01.1926 |
| 82 J. | Schimanski, Ursula     | Am Frankenhof 7      | 08.01.1932 |
| 92 J. | Lauten, Klara          | Kolpingstr. 2        | 11.01.1922 |
| 82 J. | Lansing, Karl          | Am alten Friedhof 37 | 11.01.1932 |
| 83 J. | Runau, Antonie         | Kerkerfeld 23a       | 12.01.1931 |

|       |                         |                       |            |
|-------|-------------------------|-----------------------|------------|
| 81 J. | Hammentgen, Margot      | Zur Gietlingsmühle 10 | 12.01.1933 |
| 87 J. | Schild, Franziska       | Buschh. Weg 87        | 13.01.1927 |
| 86 J. | Derwing, Hedwig         | Kilianstr. 48         | 13.01.1928 |
| 85 J. | Winning, Franz          | Forsthausweg 165      | 14.01.1929 |
| 83 J. | Langehegermann, Klemens | Pfr.-Disselhoff 44    | 15.01.1931 |
| 88 J. | Rösler, Joseph          | Erlar Str. 25         | 18.01.1926 |
| 85 J. | Wirkus, Werner          | Schillerstr. 50       | 19.01.1929 |
| 80 J. | Kern, Johanna           | Paßstr. 25            | 20.01.1934 |
| 88 J. | Scherhag, Elisabeth     | Maassenstr. 8a        | 21.01.1926 |
| 85 J. | Klein, Franz            | Dorstener Str. 134    | 21.01.1929 |
| 80 J. | Fröhner-Soppe, Agnes    | Rüster Weg 29         | 21.01.1934 |
| 98 J. | Averkamp, Gertrud       | Dorstener Str. 149    | 23.01.1916 |
| 91 J. | Deiters, Gertrud        | Erlar Str. 25         | 23.01.1923 |
| 82 J. | Grömping, Maria         | Nottkamp 170          | 24.01.1932 |
| 90 J. | Lux, Ingeborg           | Erlar Str. 25         | 25.01.1924 |
| 84 J. | Cremerius, Gertrud      | Mittelstr. 59         | 27.01.1930 |
| 87 J. | Siebeck, Mathilde       | Mittelstr. 39         | 28.01.1927 |
| 86 J. | Hutmacher, Maria        | Worthuesweg 14        | 28.01.1928 |
| 84 J. | Wißing, Adolf           | Goethestr. 14         | 28.01.1930 |
| 80 J. | Stasiak, Christel       | Kirchstr. 105         | 28.01.1934 |
| 88 J. | Hoszek, Franziska       | Fischerskamp 6        | 29.01.1926 |
| 85 J. | Schwanitz, Erna         | Goethestr. 21         | 31.01.1929 |



|       |                         |                         |            |
|-------|-------------------------|-------------------------|------------|
| 89 J. | Schneider, Katharina    | Maassenstr. 54a         | 01.02.1925 |
| 80 J. | Ketteler, Manfred       | Landwehr 68             | 03.02.1934 |
| 87 J. | Marienbohm, Ludgerus    | Dorstener Str. 144      | 05.02.1927 |
| 85 J. | Baumeister, Ferdinand   | Schulweg 9              | 07.02.1929 |
| 81 J. | Hoffmann, Christine     | Wiesengrund 21          | 07.02.1933 |
| 82 J. | Reinken, Elisabeth      | Schulweg 45             | 09.02.1932 |
| 85 J. | Vennhoff, Josef         | Lofkampweg 46           | 10.02.1929 |
| 87 J. | Wychlacz, Leokadia      | Marellenkämpe 39        | 11.02.1927 |
| 81 J. | Underberg, Maria        | Grenzweg 10             | 11.02.1933 |
| 87 J. | Stenkamp, Hedwig        | Freudenbergstr. 57      | 12.02.1927 |
| 84 J. | Breer, Wilhelmine       | An der Vosskuhle 14     | 14.02.1930 |
| 81 J. | Hannappel, Erwin        | Bösenberg 62            | 15.02.1933 |
| 85 J. | Thiemann, Agnes         | Ludgerusstr. 47         | 17.02.1929 |
| 86 J. | Maaß-Kulinski, Brigitte | Erlar Str. 25           | 18.02.1928 |
| 83 J. | Mohr, Otto              | Pötttekamp 16           | 18.02.1931 |
| 85 J. | Weinhold, Irmgard       | Weseler Str. 5D         | 20.02.1929 |
| 81 J. | Tiedtke, Walter         | Pfr.-Disselhoff-Str. 40 | 20.02.1933 |

# Wir gratulieren

|       |                    |                 |            |
|-------|--------------------|-----------------|------------|
| 88 J. | Schürmann, Johanna | Kempkesstege 5  | 21.02.1926 |
| 83 J. | Luchmann, Anna     | Kilianstr. 52   | 21.02.1931 |
| 82 J. | Hein, Hermine      | Pöttkamp 16     | 24.02.1932 |
| 83 J. | Strodt, Erika      | Weseler Str. 5c | 26.02.1931 |
| 84 J. | Eggers, Hedwig     | Erlar Str. 25   | 27.02.1930 |
| 84 J. | Beckmann, Wilhelm  | Goethestr. 39   | 28.02.1930 |



|        |                         |                         |            |
|--------|-------------------------|-------------------------|------------|
| 91 J.  | Reinken, Anna           | Drievweg 63             | 02.03.1923 |
| 83 J.  | Ebbert, Helene          | Dorstener Str. 150      | 02.03.1931 |
| 85 J.  | Rademacher, Maria       | Schienebergstege 14     | 03.03.1929 |
| 88 J.  | Köster, Maria           | Töpfergasse 8           | 04.03.1926 |
| 82 J.  | Kaldeuer, Margarete     | Alte Poststr. 192       | 04.03.1932 |
| 93 J.  | Kemper, Mathilde        | Auf dem Berg 15         | 05.03.1921 |
| 88 J.  | Borgs, Maria            | Overhagen 7             | 06.03.1926 |
| 83 J.  | Derwing, Waldemar       | Kilianstr. 48           | 07.03.1931 |
| 93 J.  | Schroers, Karola        | Weseler Str. 5d         | 10.03.1921 |
| 88 J.  | Bartels, Ilse           | Schienenbergst. 34      | 12.03.1926 |
| 85 J.  | Dahlhaus, Josef         | Kardinal-v-Galen-Str. 1 | 13.03.1929 |
| 82 J.  | Hoffjann, Gisela        | Zum Dicken Stein 6      | 13.03.1932 |
| 100 J. | Arendt, Josefa          | Erlar Str. 25           | 14.03.1914 |
| 86 J.  | Borgs, Hubert           | Overhagen 7             | 14.03.1928 |
| 88 J.  | Sprock, Maria           | Erlar Str. 25           | 16.03.1926 |
| 80 J.  | Stücker, Marie-Luise    | Östricher Str. 104      | 18.03.1934 |
| 81 J.  | Regnieth, Johannes      | Rüster Weg 98           | 22.03.1933 |
| 81 J.  | Schwalb, Inge           | Maassenstr. 38          | 22.03.1933 |
| 91 J.  | Bredenbrock, Karl-Heinz | Goethestr. 11a          | 23.03.1923 |
| 83 J.  | Bredenbrock, Ilse       | Goethestr. 11a          | 23.03.1931 |
| 88 J.  | Bienbeck, Maria         | Buschh. Weg 94          | 24.03.1926 |
| 85 J.  | Soppe, Maria            | Mittelstr. 89           | 25.03.1929 |
| 84 J.  | Baumeister, Klara       | Schulweg 9              | 25.03.1930 |
| 83 J.  | Hedrich, Brunhilde      | Bonifatiusstr. 6        | 26.03.1931 |
| 81 J.  | Cluse, Anna             | Landwehr 29             | 26.03.1933 |
| 80 J.  | Polak, Ursula           | Weseler Str. 5d         | 29.03.1934 |
| 87 J.  | Bienbeck, Elisabeth     | Ludgerusstr. 18         | 30.03.1927 |
| 85 J.  | Fuhrmann, Helmut        | Erlar Str. 286          | 30.03.1929 |
| 92 J.  | Schwering, Karl-Heinz   | Zur Obstwiese 6         | 31.03.1922 |
| 81 J.  | Grans, Luise            | Kempkesstege 8          | 31.03.1933 |
| 80 J.  | Wilsing, Heinrich       | Eschenstr. 3            | 31.03.1934 |



|       |                          |                        |            |
|-------|--------------------------|------------------------|------------|
| 88 J. | Spickermann, Heinrich    | Dorstener Str. 173     | 01.04.1926 |
| 85 J. | Schulze, Heinrich        | Im Trog 48             | 02.04.1929 |
| 82 J. | Schiffke, Heinz          | Bösenberg 85a          | 02.04.1932 |
| 94 J. | Bittorf, Katharina       | Kapellenweg 5          | 03.04.1920 |
| 86 J. | Hoppe, Siegfried         | Kilianstr. 29          | 05.04.1928 |
| 83 J. | Bytomski, Pauline        | Paßstr. 15             | 05.04.1931 |
| 81 J. | Hülsmann-Rottmann, Maria | Schoopsweg 14          | 08.04.1933 |
| 81 J. | Lerchen, Margarete       | Kinskamp 28            | 09.04.1933 |
| 82 J. | Kuschel, Hubert          | Ludgerusstr. 32        | 10.04.1932 |
| 91 J. | Bienbeck, Johann         | Buschh. Weg 94         | 11.04.1923 |
| 83 J. | Spickermann, Johanna     | Dorstener Str. 173     | 12.04.1931 |
| 82 J. | Nacke, Paul              | Marellenkämpe 13       | 12.04.1932 |
| 84 J. | Wolters, Erwin           | Paßstr. 51             | 13.04.1930 |
| 80 J. | Bolik, Hildegard         | Mühlenbachweg 9        | 13.04.1934 |
| 86 J. | Meyer, Anna              | Am Frankenhof 33       | 14.04.1928 |
| 86 J. | Spahn, Arno              | Feldmark 10            | 14.04.1928 |
| 85 J. | Klar, Alfred             | Landwehr 18            | 14.04.1929 |
| 80 J. | Fuhrmann, Anni           | Erlor Str. 286         | 14.04.1934 |
| 91 J. | Greiwe, Hildegard        | Erlor Str. 25          | 15.04.1923 |
| 81 J. | Bialuschewski, Irmgard   | Marellenkämpe 40       | 15.04.1933 |
| 81 J. | Hüttemann, Hubert        | Tiefer Weg 54          | 15.04.1933 |
| 92 J. | Besten, Franz            | Maassenstr. 16         | 16.04.1922 |
| 83 J. | Schürmann, Martin        | Kempkesstege 5         | 16.04.1931 |
| 81 J. | Miemietz, Gisela         | Kettelerstr. 23        | 16.04.1933 |
| 88 J. | Schmidt, Mathilde        | Kilianstr. 42          | 17.04.1926 |
| 86 J. | Fiedler, Ewald           | Landwehr 52            | 17.04.1928 |
| 82 J. | Hein, Bernhard           | Weseler Str. 5d        | 17.04.1932 |
| 81 J. | Schulz, Margarete        | Am Alten Friedhof 39   | 17.04.1933 |
| 80 J. | Martens, Benhilde        | Gartroper Weg 12       | 18.04.1934 |
| 86 J. | Beckmann, Irmgard        | Rüster Weg 106         | 20.04.1928 |
| 92 J. | Aehling, Gerhard         | Pöttkamp 3             | 23.04.1922 |
| 82 J. | Fassbender, Hansfred     | Schetterstr. 86        | 24.04.1932 |
| 85 J. | Baardwyk Van, Mechthild  | Am Frankenhof 17       | 26.04.1929 |
| 83 J. | Kempken, Katharina       | Alte Dorstener Str. 21 | 26.04.1931 |
| 85 J. | Bugdoll, Theresia        | Schillerstr. 4         | 29.04.1929 |

# Zahlen

## Kirchenstatistik

|                  |    |                   |    |
|------------------|----|-------------------|----|
| Taufen           | 34 | Diamanthochzeiten | 1  |
| Erstkommunion    | 54 | Wiedereintritte   | 1  |
| Eheschließung    | 12 | Austritte         | 26 |
| Silberhochzeiten | 5  | Verstorbene       | 54 |
| Goldhochzeiten   | 5  |                   |    |

## Sonderkollekten 2013

|                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| Adveniat 2012                       | 6.564,68 €  |
| Kinderkrippenopfer                  | 702,38 €    |
| Sternsinger                         | 10.955,09 € |
| Afrikamission                       | 325,44 €    |
| Nordoldenburgische Diaspora         | 335,33 €    |
| Nordische Diaspora                  | 264,25 €    |
| Hohe Domkirche                      | 266,47 €    |
| Exerzitienwerk                      | 270,43 €    |
| Misereor                            | 1.658,88 €  |
| Hl. Land                            | 477,36 €    |
| Diaspora Kinderhilfe/Bonifatiuswerk | 1.287,41 €  |
| Aufgaben des Hl. Vaters             | 324,77 €    |
| Renovabis                           | 511,86 €    |
| Kommunikationsmittel                | 266,21 €    |
| Caritaskollekte                     | 541,03 €    |
| Weltmission                         | 486,42 €    |
| Müttergenesungswerk                 | 275,15 €    |
| Flutopfer                           | 4.210,49 €  |
| Telefonseelsorge                    | 281,00 €    |

## Spenden 2013

|                              |             |
|------------------------------|-------------|
| Caritas Sammlung und Spenden | 8.265,80 €  |
| San Cristobal                | 13.706,92 € |
| Pater Wein                   | 2.460,00 €  |

# Gottesdienste und Öffnungszeiten

|            |           |               |                             |
|------------|-----------|---------------|-----------------------------|
| Samstag    | 18.00 Uhr | Vorabendmesse | Pfarrkirche                 |
| Sonntag    | 08.30 Uhr | hl. Messe     | Pfarrkirche                 |
|            | 10.30 Uhr | hl. Messe     | Pfarrkirche                 |
| Montag     | 17.30 Uhr | Rosenkranz    | Pfarrkirche                 |
| Montag     | 18.00 Uhr | hl. Messe     | Pfarrkirche (Marienkapelle) |
| Dienstag   | 10.00 Uhr | hl. Messe     | Marienheim (Aula)           |
| Mittwoch   | 18.00 Uhr | hl. Messe     | Marienheim (Kapelle)        |
| Donnerstag | 18.30 Uhr | Rosenkranz    | Pfarrkirche                 |
| Donnerstag | 19.00 Uhr | hl. Messe     | Pfarrkirche                 |
| Freitag    | 18.00 Uhr | hl. Messe     | Pfarrkirche                 |

Jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 18.00 Uhr:

**Eucharistische Anbetung** (Pfarrkirche)

Jeden 2. Donnerstag im Monat kfd-Messe

Jeden 3. Donnerstag im Monat Kolpingmesse

**Taufeiern:** jeden 1. Sonntag um 15:00 Uhr und  
jeden 3. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr

Die **Kirche** ist werktags geöffnet von 11:00-12:00 Uhr und  
von 15:00-16:00 Uhr (Seiteneingang).

## Sonstige Öffnungszeiten

**Pfarrbüro** 09:00-12:00 Uhr Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag  
15:00-18:00 Uhr Dienstag, Donnerstag  
(in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)

**Pfarr-  
Bücherei und  
Eine-Welt-  
Laden** 17:00-18:00 Uhr donnerstags  
11:30-12:30 Uhr sonntags  
(in den Schulferien geschlossen)

**Kleider-  
Kammer** 15.00-17.00 Uhr jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat  
in den Schulferien geschlossen

# Kontaktadressen

|                  |                    |        |  |
|------------------|--------------------|--------|--|
| <b>4291</b>      | <b>Pfarrbüro</b>   |        | Ulrike Schild, Pastoratsweg 10   |
| <b>39544</b>     | Fax-Nr.            | e-mail | <a href="mailto:stludgerus-altschermbeck@bistum-muenster.de">stludgerus-altschermbeck@bistum-muenster.de</a> |
|                  | Internet           |        | <a href="http://www.sankt-ludgerus.com">www.sankt-ludgerus.com</a>   |
| <b>9569825</b>   | Pfarrer            |        | Klaus Honermann, Pastoratsweg 10   |
| <b>957382</b>    | Pastor             |        | Xavier Muppala, Pastoratsweg 10  |
| <b>8579316</b>   | Diakon             |        | Karl Haßlinghaus, Marellenkämpe 53   |
| <b>2360</b>      | Diakon             |        | Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5  |
| <b>9569823</b>   | Pastoralreferentin |        | Birgit Gerhards, Pastoratsweg 10   |
| <b>911-0</b>     | Marienheim         |        | Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimltq.  |
| <b>954051</b>    | Haus Kilian        |        | Fr. Förster, Fr. Schulte-Kellinghaus, Erler Str.23   |
| <b>2527</b>      | KiTa St. Ludgerus  |        | Ursula Heinemann, Heqqenkamp 25  |
| <b>3025</b>      | KiTa St. Kilian    |        | Joh.-v.-d.-Recke-Str. 25   |
| <b>5226</b>      | Kirchenvorstand    |        | Bernd Becker, Schembusch 4   |
| <b>5020</b>      | Beauftragte        |        | Ulla Underberg, Lösweg 11  |
| <b>1278</b>      | Pfarrgemeinderat   |        | Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27  |
| <b>017893710</b> | Kirchenmusiker u.  |        | Josef Breuer, Heqqenkamp 24  |
| <b>448588</b>    | Küster             |        | Gisela Buers, Hoher Weg 5  |
| <b>2360</b>      | Blumenschmuck      |        | Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5   |
| <b>2696</b>      | Friedhof           |        | Klaus Speckamp, Lessingstr. 5  |
| <b>1800</b>      | Hausmeisterin/     |        | Monika Dahlhaus, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)  |
| <b>3746</b>      | Senioren           |        | Renate Stenkamp, Dorstener Str. 155  |
| <b>912348</b>    | Pfarrbücherei      |        | Christina Geurts, Goethestr. 36  |
| <b>8579316</b>   | Pfarrbücherei      |        | Petra Haßlinghaus, Marellenkämpe 53  |
| <b>4291</b>      | Gemeinde-Caritas   |        | Pfarrbüro – Ulrike Schild  |
| <b>956466</b>    | Caritas            |        | Claudia Boenneken, Weseler Str. 1  |
| <b>02064/44</b>  | Essen auf Rädern   |        | Caritas Dinslaken  |
| <b>2753</b>      | Essen auf Rädern   |        | Gertrud Michalke, Kinskamp 1   |
| <b>3620</b>      | Besucherdienst     |        | Marqret Funck, Joh-v-d-Recke-Str. 45   |
| <b>2624</b>      | Kleiderkammer      |        | Christa Sühling, Kapellenweg 30  |
| <b>4880</b>      | K A B              |        | Hubert Schäpers, Schollkamp 4  |
| <b>3746</b>      | Cursillo           |        | Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str.155   |
| <b>3746</b>      | Kolping            |        | Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155  |
| <b>2272</b>      | Kolp.-             |        | Martin Schürmann, Kempkesstege 5   |
| <b>2397</b>      | Kolp.-             |        | Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47   |
| <b>5555</b>      | Messdiener/innen   |        | Fabian Wobbe, Marellenkämpe 55   |
| <b>8578857</b>   | DPSG               |        | Sophia Schetter, Bonifatiusstr. 12   |
| <b>1650</b>      | Kirchenchor        |        | Dieter Heßling, Goethestr. 3   |
| <b>017893710</b> | da capo            |        | Josef Breuer, Heqqenkamp 24  |

|               |                     |                                     |
|---------------|---------------------|-------------------------------------|
| <b>39366</b>  | Kath.Frauenqemein   | Marietheres Stenert, Widau 35       |
| <b>4299</b>   | Handarbeitskreis    | Aqnes Dahlhaus, Prozessionsweg 3    |
| <b>1256</b>   | Handarbeitskreis    | Marile Kammeier, Schembusch 12      |
| <b>4233</b>   | Kath. Landfrauen    | Reinhild Möllmann, Lofkampweg 20    |
| <b>4012</b>   | Kath. Landfrauen    | Agnes Cornelis, Rüster Weg 14       |
| <b>954290</b> | Kath. Landjugend    | Felix Ufermann, Hilgenbergweg 1     |
| <b>956869</b> | Eine-Welt-Kreis     | Birgit Warburg, Heinrich-v-Gemen 14 |
| <b>39279</b>  | Eine-Welt-Kreis     | Bernd Platzköster, Weseler Str. 5d  |
| <b>2360</b>   | San Cristobal       | Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5   |
| <b>1278</b>   | S.Crist.            | Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27 |
| <b>91711</b>  | S.Crist.Gesundheit  | Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2    |
| <b>2749</b>   | Pater Wein -        | Klaus Weßel, Erler Str. 113         |
| <b>3775</b>   | „Las Torres“-Kreis  | Jürgen Els, Schetterstr. 28         |
| <b>955214</b> | Elternkreis         | Anke Hoyer, Lönsweg 13              |
| <b>1650</b>   | „Frauen nach Krebs“ | Wilma Heßling, Goethestr. 3         |
| <b>3782</b>   | Trauerbesuchskreis  | Monika Schmidt, Schetterstr. 6      |





**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika

# Hunger nach Bildung

Weihnachtskollekte zur Adveniat-Aktion 2013  
am 24. und 25. Dezember für die Menschen in Lateinamerika